

Pfarrei St. Elisabeth Straubing

Pfarrbrief

Nr. 4

vom 28. April bis 03. Juni 2018

Osterzeit – Pfingsten – Marienmonat – Fronleichnam



„Vom Heiligen Geist erneuert“

Gedanken zum Pfingstfest nach *Matthias Kotaski*

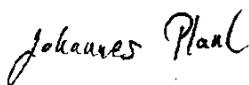
Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitchristen!

„Das Wirken des Heiligen Geistes war mit den Händen zu greifen.“ Solche oder ähnliche Sätze kann man von Menschen hören, die die Zeit während und unmittelbar nach dem II. Vatikanischen Konzil erlebt haben. Der inzwischen heiliggesprochene Papst Johannes XXIII. hat die Fenster der Kirche weit aufgemacht, damit die frische Luft des Heiligen Geistes durch sie wehen kann. Und der Heilige Geist hat kräftig geblasen. Er hat die Kirche befreit von selbst angelegten Fesseln, sie geöffnet für die moderne Welt, die Dynamik des Anfangs neu lebendig werden lassen. In Deutschland wurden neue Gemeinden gegründet und Kirchen gebaut. Es entstanden Verbandsgruppen und Familienkreise. Junge Menschen engagierten sich voller Begeisterung und wollten mitbauen an einer neuen Form von Kirche.

Ein Blick auf die Situation der Kirche in der heutigen Gesellschaft lässt uns jedoch fragen: Was ist daraus geworden? In der Kirche in Deutschland und Europa ist wenig Begeisterung für den Glauben zu spüren, Müdigkeit und Resignation machen sich breit. Vieles, was nach dem Konzil entstanden ist, gibt es nicht mehr, seien es Verbands- und Jugendgruppen oder Familienkreise. Die neuen Pfarreien werden wieder ihrer Mutterpfarre zugeordnet oder gehen in neuen Seelsorgeeinheiten oder Pfarreiengemeinschaften auf. Kirchen werden geschlossen oder gar abgerissen, zumindest in den nördlichen Teilen Deutschlands. Hat uns der Heilige Geist verlassen? Hat er sich zurückgezogen in charismatische Gemeinschaften mit ihren mitreißenden Gottesdiensten? Ist er ausgewandert in junge Kirchen in Asien, Afrika und Lateinamerika? Ist das Reden vom Wirken des Heiligen Geistes und seinen Gaben und das Bitten um sein Kommen nur noch eine leere Worthülse? Ist nicht das Sakrament seiner Sendung, die Firmung, längst zum Sakrament des Abschieds von der Kirche geworden? Vieles, von dem, was gesagt wurde, scheint wirklich zu stimmen, wenn da nicht die Gewissheit wäre, dass der Heilige Geist ein Geschenk Gottes, ja sein Wesen selber ist, vom ersten Schöpfungstag an geschenkt und an Ostern vom Auferstandenen aufs Neue seiner Kirche eingehaucht. Der Heilige Geist hat sich nicht verabschiedet aus unserem Land und Europa, er kann sich gar nicht verabschieden, aber er wirkt anders als noch vor einigen Jahren. Der Geist weht nicht nur, wo er will, sondern auch wie er will.

Die Luft ist auch nicht nur da, wenn der Wind kräftig bläst. Auch bei Windstille ist die Luft da und wir atmen sie ein, damit sie uns am Leben erhält. Das Feuer des Heiligen Geistes will auch kein Strohfeuer sein, das schnelle Begeisterung entfacht, die genauso schnell in Enttäuschung umschlagen kann. Der brennende Dornbusch brennt und verbrennt nicht. Er brennt auch heute noch. Auch heute ist Gott da in unserer Welt und ist durch seinen Geist am Werk. Der Heilige Geist wirkt in den Menschen, die ihre Angehörigen pflegen, in den Eltern, die ihr behindertes Kind annehmen. Er wirkt in den Menschen, die trotz Kreuz und Leid nicht am Leben und an Gott verzweifeln, weil sie sich immer neu betend der Kraft und dem Trost des Heiligen Geistes öffnen. Er wirkt in den Sakramenten der Kirche, in den Eheleuten, die sich lieben, achten und ehren, in den Priestern, die in Treue ihren Dienst tun, in den Kranken, die durch die Salbung gestärkt werden zur Heilung oder zum Sterben.

Der Heilige Geist ist nicht kurzatmig. Er ist der lange Atem, der uns am Leben erhält, jeden Einzelnen von uns und die Kirche. Damit dieser Atem Gottes uns auch heute noch voranbringt, feiern wir Pfingsten, das Geburtstagsfest der Kirche und beten um eine immer wieder lebendige Gemeinde. Es grüßen Sie im Namen der Pfarrei St. Elisabeth



Johannes Plank, Dekan



P. Anil John Kaipranpadan O.Carm., Pfarrvikar



Heribert Schambeck, Diakon



Corinna Presche, Pastoralassistentin



Dieter Stellmach, Kirchenpfleger



Thomas Schmid, Pfarrgemeinderatssprecher

So wie die Nacht flieht vor dem Morgen...so wächst ein Licht in dir geborgen, die Kraft zu neuem Beginn.

... so sang die Gruppe „Engelsgesang“ während der Osternacht immer wieder, und dieser „Ohrwurm“ begleitete uns durch den wichtigsten und festlichsten Gottesdienst des ganzen Jahres. Wie jedes Jahr ist es uns ein Anliegen in diesem, dem Osterpfarrbrief folgenden Pfarrbrief, auf das höchste Fest des Kirchenjahres zurückzuschauen! Die Tage der Karwoche sind ja immer angefüllt mit liturgischen Feiern, die an ihrer Festlichkeit und Bedeutung nicht übertroffen werden können und die von einer Vielzahl unserer Pfarrangehörigen mitgefeiert wurden. Allen, die mitgefeiert haben, sagen wir zunächst einmal ein aufrichtiges und ehrliches „Vergelt's Gott“ für ihr Glaubenszeugnis und ihre Treue zur Pfarrgemeinde. Dem Feiern geht aber Jahr für Jahr eine Zeit der Vorbereitung voraus.

Bereits am 17.03. traf sich wieder eine stattliche Zahl an Kindern in den Gruppenräumen unseres Pfarrheimes, um Palmbuschen für die Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem zu binden. Allen Organisatorinnen und Verantwortlichen, unseren Frauen aus dem „Kinderwortgottesdienstteam“ sagen wir für ihre Mühen und Vorbereitungen wieder ein herzliches „Dankeschön“. Im Pfarrsaal fand am 24.03. wieder unser traditioneller Osterbasar des Frauenbundes statt, der bis ca. 16.00 Uhr dauerte. Eine Gruppe an Frauen hatte wie jedes Jahr österlichen Schmuck, Kränze und ähnliches gefertigt, die beliebten Osterlämmer gebacken und ein reichhaltiges Kuchen- und Tortenbuffet vorbereitet. Der Erlös beläuft sich heuer aufgerundet auf eine Summe von **1000 €**, die wir immer noch gut für unsere Kirchenrenovierung brauchen können. Bei einem derartigen Engagement kann man allen Frauen nur wieder anerkennend sagen: „Vergelt's Gott“.

Am Freitag vor dem Palmsonntag luden wir wieder zum Versöhnungsgottesdienst mit Handauflegung ein. Wir haben uns gefreut, dass heuer wieder viele Gläubige diesen Schlussakzent vor Beginn der Heiligen Drei Tage mitgefeiert haben.

Bei strahlendem Wetter begingen wir am 25.03. den Palmsonntag und damit auch den Beginn der „Heiligen Woche“, auch Karwoche genannt. Die Segnung der Palmzweige begann um 09.30 Uhr in der Parkanlage von St. Nikola. Wir freuen uns, dass wieder viele Bewohnerinnen und Bewohner von St. Nikola mit uns gefeiert haben und auch die schon traditionelle Abordnung des „Trachten- und Heimatvereins Immergrün“ wieder mit dabei war. Auch unseren „Palmesel“



ging wieder der Prozession, die von einem Bläserquartett der Stadtkapelle angeführt wurde, voraus, um uns das Geschehen von damals bildlich vor Augen zu stellen. Auch eine große Zahl an Pfarrgemeindegliedern und unsere Erstkommunikanten mit ihren Palmbuschen waren gekommen. Dekan Johannes Plank weihte die farbenfrohen Palmbuschen der Anwesenden. Nach der Segnung der Palmbuschen setzte sich die Palmprozession in Bewegung, deren Ziel die Pfarrkirche St. Elisabeth war. Dort angekommen, klopfte Pfarrer Plank dreimal mit dem geschmückten Kreuz an das Hauptportal zu

dem Vers: „Hebt euch ihr Tore, euer König kommt.“ Das Tor öffnete sich, und mit dem Kreuz voran zogen alle in das Gotteshaus, das an diesem Tag für die Heilige Stadt Jerusalem steht.

Am Montag der Karwoche durfte unser Diakon Heribert Schambeck bereits zum wiederholten Mal als „Öldiakon“ bei der „Missa Chrismatis“ im Regensburger Dom mitwirken. Bischof Rudolf Vorderholzer weihte in dieser Feier die heiligen Öle. Anschließend brachten wir die Gefäße mit dem Chrisam, dem Katechumenen- und dem Krankenöl ins Dekanat Straubing und die dazugehörigen Pfarreien. Am Mittwoch der Karwoche besuchte Pfarrer Plank kranke und alte Menschen unserer Pfarrei zu Hause und brachte ihnen die Kommunion und die besten Segenswünsche mit. Leider sind es zurzeit nur wenige ältere, kranke Menschen, die diesen Dienst der Seelsorge in Anspruch nehmen.

Am Mittwochabend luden wir zur Passionsandacht ein, die in diesem Jahr unter dem Wort: „Daran mein Herr gehangen“ stand und eine Betrachtung des Kreuzes und des bekannten Liedes „O du hochheilig Kreuze“ zum Inhalt hatte.

Den eigentlichen Höhepunkt der Osterfeierlichkeiten bildeten „die drei österlichen Tage vom Leiden, Sterben, von der Grabesruhe und der Auferstehung des Herrn“, wie es offiziell im Messbuch heißt. Am Gründonnerstag, den 29.03. um 19.30 Uhr begann die Messe vom letzten Abendmahl. Zu Beginn dieser Feier wurden die heiligen Öle für die Kranken, Tauf- und

Firmbewerber, wieder in den Öleschrein in der Elisabethkapelle eingestellt. Dort bleiben sie wieder bis zur nächsten österlichen Bußzeit. Bei der feierlichen Eucharistie wurde heuer zum sechsten Mal der Ritus der Fußwaschung geübt. In diesem haben sich 9 Personen daran beteiligt. Zum Predigtthema in diesen „Drei Heiligen Tagen“ hatte sich Dekan Plank heuer ausgewählte Kreuzwegstationen herausgesucht und sie mit den Schrifttexten gekreuzt. Eine große Anzahl an Ministranten verschönerte an diesem und den folgenden Tagen unsere Liturgien. Um den Altar versammelt feierten wir die heilige Eucharistie, und die versammelte Gemeinde war – wie jeden Donnerstag – eingeladen die Kommunion unter beiden eucharistischen



Gestalten zu empfangen. Zum Ende der Gründonnerstagsmesse wurde die heilige Eucharistie erstmals in die Elisabethkapelle zur Anbetung übertragen. Obwohl der Gründonnerstag ja ein Arbeitstag ist, war die Teilnahme in diesem Jahr wieder gut. Die Abendmahlsmesse gehört ja zu den wichtigsten Feiern des Jahres, erinnert dieser Tag doch an die Einsetzung der Eucharistie. Damit beginnt eigentlich Ostern. Zur anschließenden Trauermette bzw. Ölbergandacht blieben noch so viele, dass die Kapelle gut gefüllt war, um einen gemeinsamen Weg zu gehen, der uns über eine kleine Agape, zur Bildbetrachtung eines „Ölbergbildes“ (eigens aus dem Ursulinenkloster ausgeliehen) zum Weihrauchopfer vor dem Tabernakel führte.



Der Karfreitag als Gedenktag des Leidens und Sterbens Jesu Christi ist von Natur aus einer der stillen Tage des Kirchenjahres. Er begann um 09.00 Uhr mit einer eigens gestalteten Kreuzwegandacht, die Pfarrer Plank mit den Gläubigen anhand ausgewählter sechs Stationen betete und dabei die „Seile“ ins „Netz der Erlösung“ einflocht. Am Ende der Kreuzwegandacht wurde das Kreuz erhöht. Ministranten riefen die Gläubigen jedes Mal vor den Gottesdienst durch „Ratschen“ zusammen. Der „laute Krach“ war wieder weit über den Kirchplatz

zu hören, denn die Glocken waren ja – wie der Volksmund sagt – seit dem Gloria des Gründonnerstags nach Rom geflogen. Um 10.30 Uhr versammelten sich wieder Kinder mit ihren Eltern zur Kreuzfeier, die heuer wieder Diakon Heribert Schambeck mit ihnen feierte. Er legte mit den Kindern einen Weg von vom „Palmsonntag bis zum Kreuz“ zurück. Zeitgleich begann ein eigener Kleinkindergottesdienst in der Elisabethkapelle, der von Pastoralassistentin Corinna Presche und Frau Karola Hoch vorbereitet und gefeiert wurde. Beide Feiern wurden gemeinsam in der Kirche mit der Kreuzverehrung abgeschlossen, zu der alle ihre mitgebrachten Blumen vor das Kreuz bringen durften. Zur Todesstunde Jesu, um 15.00 Uhr, begann dann die Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn. Viele waren gekommen, um diese einmalige Liturgie des Jahres mitzufeiern. Musikalisch gestaltete heuer Sonja Hornberger als Kantorin diese besondere Feier, wofür wir herzlich „Vergelt’s Gott“ sagen.



Die anschließende Kreuzverehrung ist immer der Höhepunkt des Karfreitagsgottesdienstes. Die ganze Gemeinde trat dazu vor das – zuvor feierlich enthüllte – Kreuz und brachte ihre Blumen. Sie ehrte den Gekreuzigten durch eine Kniebeuge oder eine Verneigung. „Vergelt’s Gott“ allen, die eine Gerbera oder Rose gekauft und damit den diesjährigen Osterschmuck mitfinanziert haben. Ebenso den „Verkäuferinnen“ aus dem Pfarrgemeinderat und dem Liturgiekreis. Am Abend waren die Gläubigen noch zum Gebet vor dem „Kreuz“ und vor dem Heiligen Grab eingeladen. Die abends stattfindende zweite Trauermette war gut besucht, und wieder wurden

im Schein von Kerzen Psalmen gebeten und Texte der Kirchenväter gelesen. Heuer war das „heilige Grab“ direkt unter dem Altar der Elisabethkapelle integriert. Blickfang waren die bunten Glaskugeln, die in der dunklen Kirche das „Grab“ in mystische Atmosphäre tauchten. Gegen 21.00 Uhr wurde die Kirche geschlossen.

Als „Tag der Grabesruhe des Herrn“, bezeichnet die Kirche von alters her den Karsamstag. Er ist ein Tag der Trauer und der Stille. Die liturgische Farbe „schwarz“ bringt dies zum Ausdruck. Nur die Tagzeitenliturgie, das Morgen- und das Abendlob, wurde gebetet. Um 09.00 Uhr trafen sich Beterinnen und Beter vor dem Heiligen Grab, ebenso um 16.30 Uhr. Beide Feiern waren ebenfalls als Trauermetten gestaltet.



Als die Nacht hereinbrach, eröffnete um 20.30 Uhr ein Querflötensolo die feierliche Osternacht. Gefreut hat uns in diesem Jahr die wieder gut gefüllte Pfarrkirche. Wie in den letzten Jahren dauert die Feier 2½ Stunden, wir denken für das große Geheimnis der Auferstehung Christi durchaus angemessen. Das Lied und der immer wiederkehrenden Vers: „So wie die Nacht flieht vor dem Morgen“, gesungen von der Gruppe „Engelsgesang“ begleitete die Mitfeiernden durch die einzelnen Teile der Liturgie. Im Laufe des Wortgottesdienstes hörten wir von der „Schöpfung der Welt in sechs Tagen“, vom „Durchzug des Volkes Israel durch das Rote Meer“ und davon, dass Gott durch seinen Propheten Ezechiel einlädt, neue Menschen zu werden, mit einem Herz aus Fleisch und einem lebendigen Geist. Die Botschaft vom leeren Grab und was die Frauen von einem Engel gesagt bekamen, vorgetragen vom Diakon aus dem Markusevangelium, führte uns direkt zum Osterfeuer hin, zu dem viele Mitfeiernde mitgingen. „Danke“ dafür! Am lodernen Feuer entzündeten wir schließlich die Osterkerze, die vorher mit 5 Weihrauchkörnern bereitet und mit den Wachs Nägeln geziert wurde und deren Licht die Kirche bis auf den letzten Platz erhellte. Die Osterkerze ziert in diesem Jahr das „Netz der Erlösung“ mit den Begriffen, die uns in der österlichen Bußzeit begleitet haben. Sie dürfen die Kerze ruhig einmal aus der Nähe betrachten. Herzlichen Dank unserer Pastoralassistentin Corinna Presche, die mit Frau Ursula Burger wieder die Gestaltung der Kerze übernommen hat. Dank sagen wir auch den Spendern der Kerze, die



nicht genannt werden möchten. Unsere Osterkerze ist dank der Spende wieder aus 100% echtem Bienenwachs, was sich wohl die meisten Pfarreien nicht leisten können. Ein weiterer Höhepunkt war die Taufe von Marlene Elisabeth Streifeneder, erstmals mitten in der Gemeinde getauft.

Ein außerordentlicher Blickfang ist neben den Ostergestecken der „Ostergarten“, der auch heuer wieder von unserer Mesnerin Beata Schmid entworfen und erstellt wurde. Wir sagen ihr und allen, die in irgendeiner Weise mitgewirkt haben ein aufrichtiges „Vergelt’s Gott“ dafür! Die anschließende Agape auf



dem Kirchplatz war wieder gut angenommen. Allen Organisatoren sagen wir auch dafür herzlichen Dank. Die Gottesdienste am Ostersonntag und Ostermontag waren ebenfalls gut besucht. Der neue Singkreis erfreute uns erstmals am Sonntag mit einer lateinischen Messe und einigen Osterliedern. Jan Altschäfl spielte auf der Trompete beim Festgottesdienst am Ostermontag

Der Emmausgang am Nachmittag führte in diesem Jahr nach Frauenbrünnl. In der dortigen Wallfahrtskirche durfte Diakon Schambeck mit den Familien einen kurzen Wortgottesdienst feiern. Anschließend wurden noch „Osternester“ gesucht, ehe zur Brotzeit ins Schützenhaus am Hagen eingekehrt wurde.

Zum Ende dieses Rückblicks seien all diejenigen erwähnt, die an solchen Festtagen im Vorfeld und im Hintergrund arbeiten und deren Arbeit und Dienste nicht hoch genug geschätzt werden können. Allen, die für den Schmuck des Gotteshauses, die Vorbereitungen in und um die Kirche Stunden ihrer Freizeit investiert haben, kann ich nur sagen: „Gott vergelte es Ihnen!“ Auch unsere Jahreskrippe sei an dieser Stelle wieder einmal erwähnt.



Aufruf zur Katholikentagskollekte 2018

Liebe Schwestern und Brüder!

„Suche Frieden!“ Dies ist das Leitwort des 101. Deutschen Katholikentages, der vom 9. bis 13. Mai 2018 in Münster stattfinden wird.



Dieser Katholikentag wird wieder ein Spiegelbild der Lebendigkeit und geistlichen Kraft unserer Kirche werden, bunt und vielschichtig, nachdenklich und fröhlich, fromm und politisch zugleich.

Der Katholikentag wird in Münster stattfinden, an einem historischen Ort, der das gesellschaftliche Engagement für den Frieden in unserer Geschichte belegt. Menschen guten Willens wollen beim Katholikentag in Münster durch ihr Miteinander Frieden mitgestalten, in persönlichen Begegnungen, Gottesdiensten, durch Workshops, auf Podien und in vielerlei die Generationen ansprechenden Veranstaltungsformaten.

Liebe Schwestern und Brüder, manche von Ihnen werden die Teilnahme an diesem Fest des Glaubens schon eingeplant haben. Doch auch wenn Sie persönlich nicht kommen können, bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung. Der Katholikentag ist ein starker Ausdruck der Verantwortung aller Katholikinnen und Katholiken für Kirche und Gesellschaft.

Tragen Sie durch Ihr Gebet mit zu seinem Gelingen bei. Helfen Sie bitte darüber hinaus durch eine großzügige Spende mit, dass der Katholikentag ein Zeugnis für unseren Glauben werden kann, das weit in unsere Gesellschaft hineinwirken wird.

Würzburg, den 22.01.2018

Für das Bistum Regensburg

+ *Rudolf*

Bischof von Regensburg

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion Renovabis 2018



Liebe Schwestern und Brüder!

Seit 25 Jahren steht die Aktion Renovabis für Solidarität und Partnerschaft mit Mittel- und Osteuropa. In fast 23.000 Projekten wurde das pastorale und gesellschaftliche Engagement der Kirche in diesen Ländern unterstützt. Vielen Menschen, die Not und Benachteiligung erfahren, konnte geholfen werden.

Seit seiner Gründung versteht sich Renovabis auch als Forum für internationale Begegnung. Das Hilfswerk bemüht sich um Verständigung und Versöhnung – sowohl innerhalb der Partnerländer als auch zwischen den Völkern im Osten und im Westen Europas. Die Pfingstaktion 2018 steht deshalb unter dem Leitwort: „miteinander. versöhnt. leben. – Gemeinsam für ein solidarisches Europa!“

Trotz großer Fortschritte im Zusammenwachsen Europas belasten viele Schatten der Vergangenheit bis heute das Miteinander auf unserem Kontinent; neue Spannungen und Konflikte sind hinzugekommen. Renovabis bleibt weiterhin gefragt: Projekte im Bildungsbereich, Begegnungsmaßnahmen, die Förderung von Jugendarbeit und Freiwilligeneinsätzen in osteuropäischen Ländern, die Unterstützung partnerschaftlichen Engagements von Gemeinden und Schulen sowie ökumenische Initiativen tragen zu Verständigung und Versöhnung bei.

Wir Bischöfe bitten Sie herzlich: Unterstützen Sie diese wichtigen Anliegen von Renovabis durch Ihr Gebet und eine großzügige Spende bei der Kollekte am Pfingstsonntag!

Bensheim, den 09.03.2018

Für das Bistum Regensburg

+ *Rudolf*

Bischof von Regensburg

Mit Gottes Segen in Amt und Würden

Einführungsgottesdienst für den neuen Pfarrgemeinderat

Nach der Pfarrgemeinderatswahl im Februar und der bereits erfolgten konstituierenden Sitzung des Pfarrgemeinderats der Pfarrei St. Elisabeth waren die aktuellen und ehemaligen Mitglieder zu einem Festgottesdienst in ihrer Pfarrkirche eingeladen. Dekan Johannes Plank dankte den scheidenden Pfarrgemeinderätinnen und –räten für ihr Engagement und überreichte Irmgard Feiertag und Marianne Zollner zum Dank eine Rose und eine Leuchtkugel, die mit ihren vielen Leuchtpunkten sinnbildlich für die Kirchengemeinde stehen und ebenso eine anziehende Ausstrahlung haben soll. Für die Wahlperiode 2018-2022 wurden Thomas Schmid, Katrin Bartsch, Barbara Bachmeier, Sonja Hornberger, Bernhard Roman, Andrea Würger, Henriette Preidel, Margareta Kayko, Gabriele und Dominik Scholtis, Manfred Goretzky und Adam Grabas in das Gremium berufen. In der konstituierenden Sitzung wurde Thomas Schmid zum Pfarrgemeinderats-sprecher gewählt, Margareta Kayko zur Stellvertreterin und Henriette Preidel zur Schriftführerin. Auch ihnen wurden vom Pfarrteam Rosen überreicht sowie je ein Brot, beides in Erinnerung an die Hl. Elisabeth von Thüringen. Seinen priesterlichen Segen und den von Elisabeth überlieferten Ausspruch „Wir müssen die Menschen froh machen!“ gab Pfarrer Plank seinem neuen Pfarrgemeinderat mit auf den Weg durch die kommenden Jahre. Im Anschluss an den von Organistin Sandra Pacher und Jan Altschäffl an der Trompete musikalisch umrahmten Gottesdienst trafen sich der Pfarrgemeinderat, das Pfarrteam und deren Angehörige zu einem Imbiss und Gedankenaustausch im Pfarrsaal. *(Text und Foto: Thomas Schmid)*



Erstkommunion 2018

23 Kinder der Pfarrgemeinde St. Elisabeth feierten in diesem Jahr ihre Erstkommunion. Die in ihr weißes Kommuniongewand gekleideten 13 Mädchen und 10 Buben zogen in die Pfarrkirche ein, in der zum ersten Mal seit der Generalsanierung in 2017 eine Erstkommunion gefeiert wurde. Unter dem Leitwort „Ihr seid das Salz der Erde, Ihr seid das Licht der Welt“ wurde die heilige Messe durch die Kinder und deren Eltern mitgestaltet. Die Kommunionkinder selbst wirkten in der Messe mit, in dem sie die Texte zum Kyrie, zu den Fürbitten, zur Gabenbereitung und zum Dank beteten und die Predigt des Pfarrers mit einer gespielten Geschichte begleiteten. Die Paten entzündeten für ihre Patenkinder die Kommunionkerze an der Osterkerze und gaben sie dann den Kindern die Hand, um so mit ihnen zusammen und der ganzen Gemeinde das Glaubensbekenntnis zu sprechen. Aus den Händen von Dekan Johannes Plank, der der Eucharistie vorstand, empfangen die Kinder schließlich den „Leib des Herrn“ und erfuhren zum ersten Mal volle Tischgemeinschaft mit Christus und der versammelten Pfarrgemeinde. In seiner Predigt ging Pfarrer Plank auf Jesu Bibelworte aus dem Tagesevangelium ein, wie es der Evangelist Matthäus niedergeschrieben hat: „So soll euer Licht den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ Abschließend dankte er der Pastoralassistentin Corinna Presche, die sich engagiert in die Kommunionvorbereitung einbrachte, sowie einigen Müttern der Kommunionkinder und ehrenamtlichen Helferinnen aus der Gemeinde, die sich bei den Vorbereitungstreffen und dem Kerzenbasteln engagierten. Als Andenken an diesen besonderen Tag durften die Kommunionkinder Windlichter als Geschenk mit nachhause nehmen, in denen



sie über die Monate der Kommunionvorbereitung „Lichtsteine“ gesammelt hatten. Zum Abschluss des Festtages feierten die Kommunionkinder zusammen mit ihren Angehörigen und Freunden am Abend in der Pfarrkirche noch eine Dankandacht.

unsere jährliche Fußwallfahrt nach Loh...



... findet diesmal zum 31. Mal statt und mit einer „Neuerung“. Nachdem es in den letzten Jahren doch immer weniger wurden, die sich aufgemacht haben, um zu Fuß nach Loh zu wallfahrten, bieten wir heuer auch eine Radfahrerwallfahrt zu selbigem Ziel an und hoffen dadurch wieder mehr Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder anzusprechen. Wallfahrt und unterwegs sein in seiner ursprünglichsten Form bedeutet Begegnung mit Gott – Mensch – Natur. Auf diese drei Begriffe wollen wir uns bewusst einlassen. 1. Gott – unsere Wallfahrt will eine Einladung sein, über Gott nachzudenken. 2. Mensch – unsere Wallfahrt

will eine Einladung sein, Gemeinschaft zu erleben. 3. Natur – unsere Wallfahrt will eine Einladung sein, Natur zu erleben. Wir starten unsere **Fußwallfahrt nach Loh am Dienstag, 01.05.** um **06.00 Uhr** mit einer Statio in der Pfarrkirche. Die **Radwallfahrt beginnt um 08.00 Uhr** ebenfalls vor der Kirche mit einem Segen und mehreren Gebetsstationen auf dem Weg. **Um ca. 10.00 Uhr wollen wir uns alle in Irlbach treffen und die letzte Wegetappe als Gesamtgruppe zurücklegen**, um dann um **11.00 Uhr** in der herrlichen Rokokokirche, die übrigens dem Heiligen Kreuz geweiht ist, den **Wallfahrtsgottesdienst zu feiern**. Auf dem Weg wird uns ein Begleitfahrzeug folgen. Die Pausen werden an den altbekannten Stellen gemacht. Nach der heiligen Messe wollen wir bei einem kräftigen Mittagessen im nahe gelegenen Gasthaus neben der Kirche unsere Gemeinschaft noch fortsetzen, ehe wir die Heimreise antreten. Wir laden alle Gläubigen herzlich ein und bitten die Rückfahrt selbstständig zu organisieren.



Unsere Maiandachten

... wollen Maria, die Mutter Christi ehren. Herzlich laden wir Sie darum zu unseren **Maiandachten** ein.

Seit dem fünften Jahrhundert hat sich unter einfachen Gläubigen eine reiche Marienfrömmigkeit entwickelt. Vor einem „Maialtar“, einem geschmückten Marienbild oder einer Muttergottesstatue in der Kirche feiern Christen mit Liedern und Gebeten einen nicht eucharistischen Gottesdienst. In dieser Tradition lebt eine Volksfrömmigkeit fort, die in Maria selbst ein Vorbild hat. Das junge Mädchen Maria lässt sich auf die Ankündigung eines Engels ein. Dieser grüßt sie mit den Worten „Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade.“ So beginnt das wohl am häufigsten gesprochene Gebet der Katholiken. Maria bringt den Sohn Gottes zur Welt. So wird sie zur Mutter Gottes.



In der Regel feiern wir am Dienstag, Mittwoch und Freitag, jeweils um **19.00 Uhr** in unserer Pfarrkirche St. Elisabeth. Ausnahmen entnehmen Sie bitten der nachstehenden Gottesdienstordnung

Dienstag, 01.05. – 19.00 Uhr (erste feierliche Maiandacht)

Mittwoch, 02.05. – 19.00 Uhr

Freitag, 04.05. – 19.00 Uhr

Mittwoch, 09.05. – 19.00 Uhr (Pfarrgemeinderat/SA Liturgie)

Freitag, 11.05. – 19.00 Uhr

Dienstag, 15.05. – 19.00 Uhr (Frauenbund – Gruppe „Engelsgesang“)

Mittwoch, 16.05. – 19.00 Uhr (Schönstattfamilie mit Lichterprozession)

Freitag, 18.05. – 19.00 Uhr

Dienstag, 22.05. – 19.00 Uhr

Mittwoch, 23.05. – 19.00 Uhr

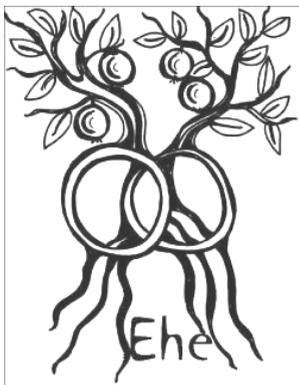
Freitag, 25.05. – 19.00 Uhr

Dienstag, 29.05. – 19.00 Uhr

Mittwoch, 30.05. – 19.00 Uhr

(letzte feierliche Maiandacht mit Lichterprozession nach St. Nikola)

Wir laden Sie herzlich
zur gemeinsamen Feier des Ehejubiläums ein.



Wenn Sie in diesem Jahr auf Ihre kirchliche Eheschließung zurückblicken, ob es nun 5, 10, 15, 20, 25, ...40, 45, 50,...70 Jahre sind und Sie für diese gemeinsame Zeit Gott „Danke“ sagen und um seinen Segen bitten wollen, laden wir Sie recht herzlich ein zur

**gemeinsamen
Feier Ihres Ehejubiläums
am Samstag, 05. Mai 2018**

Es spielt dabei keine Rolle, ob der eigentliche Hochzeitstag bereits war oder im Laufe des Jahres erst noch begangen wird. In den vergangenen Tagen ist allen uns bekannten „Jubelpaaren“ ein entsprechendes Schreiben zugegangen. Sollte dies nicht der Fall sein, bitten wir diese Zeilen als Einladung anzusehen. Über Ihre Zusage per Telefon freuen wir uns sehr und hoffen auf Ihre Teilnahme.

Am „traditionellen Programm“ haben wir nichts geändert:

16.30 Uhr: Sektempfang im Pfarrsaal

16.45 Uhr: Begrüßung und kurzer Rückblick auf Ihre gemeinsamen Ehejahre

17.30 Uhr: Einführung in den Gottesdienst

18.00 Uhr: festlicher Abendgottesdienst in der Pfarrkirche St. Elisabeth zur Feier des Ehejubiläums mit Segnung der Jubelpaare

anschl. Gruppenfoto in der Schutzengelkirche

19.30 Uhr: Abendessen bei guten Gesprächen und gemütlicher Ausklang im Pfarrsaal

Wenn Sie **Interesse haben und daran teilnehmen möchten**, bitten wir Sie sich **ab sofort**, aber spätestens **bis 02.05. im Pfarrbüro anzumelden**.

Unsere Pastoralassistentin Corinna Presche...



...wird Anfang Mai ihren Nachnamen ändern und ihren Verlobten Stefan Knott, seit September 2017 Pastoralassistent in der Pfarreiengemeinschaft Alburg/Feldkirchen, heiraten. Am 05.05. findet die standesamtliche Trauung in der Heimat des Bräutigams statt. Eine Woche später, am **Samstag, 12.05.** werden sich beide in unserer **Elisabethkirche** vor Gott und der Gemeinde das „Ja-Wort“ geben. Zum feierlichen Gottesdienst und der

Trauung ist die ganze Pfarrgemeinde herzlich eingeladen. Es wäre ein schönes Zeichen der Gemeinschaft, wenn Sie sich diese Stunde Zeit nehmen und auch bei anschließenden Sektempfang auf dem Kirchplatz den Neuvermählten gratulieren. Wir alle wünschen dem Brautpaar von Herzen Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg und schöne „Flitterwochen“, aber auch, dass sie sich in den ehelichen Alltag einfinden und Gott einen Platz einräumen; bei letzterem sind wir uns nicht allein wegen ihres Berufes, sicher. „Vergelt´s Gott“ sagen wir auch für das Engagement der beiden und freuen uns auf den anstehenden Festtag.

„Vergelt´s Gott“ sagen wir...

- allen, die am **Fastenessen** teilgenommen und damit zum Erlös von **331,47 €** beigetragen haben.
- für Ihre Spenden zu Gunsten des **Hilfswerks MISEREOR** in Höhe von **2601,12 €** und das **Fastenopfer der Kinder** in Höhe von ganzen **6,13 €**.
- allen **Frauen des Frauenbundes** für den **Erlös aus dem Osterbasar** in Höhe von **1000 €**.
- allen, die am Palmsonntag die **Christen im Heiligen Land** mit ihrer Spende in Höhe von **479,55 €** unterstützt haben.
- **allen Ministranten** fürs Basteln der Osterdeko und allen Spenderinnen und Spendern, die unsere **Jugendkasse** um **334,45 €** **aufgebessert** haben.
- für Ihre Spenden beim **Blumenverkauf am Karfreitag** in Höhe von **202,00 €**.
- allen, die vor der **Osternacht** eine **Kerze** ge- bzw. verkauft haben und somit zu einem **Erlös von 260,00 €** beitrugen.

Bitttage und Christi Himmelfahrt



„Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott!“, so sagt der Auferstandene bereits am Ostermorgen zu Maria Magdalena. Das Hochfest Christi Himmelfahrt will uns dieses österliche Heilshandeln Christi an uns Menschen nochmals näher bringen. Darauf bereiten wir uns in den Tagen vor

Christi Himmelfahrt vor und begehen die Tage von Montag bis Mittwoch vor diesem Fest als **Bitttage mit Prozessionen und Gottesdiensten**. Auch in unserer Stadt und unserer Pfarrei ist das gute Tradition. So laden wir Sie auch heuer wieder herzlich ein, am Montag **07.05.** um **18.30 Uhr** mit uns die **Bittprozession** zur **Stiftsbasilika St. Jakob** anzutreten und dort im Chorraum die Bittmesse zu feiern. Anschließend gibt es keinen gemeinsamen Rückweg mehr. Vielleicht ist es wieder möglich Fahrgemeinschaften in den Straubinger Osten zurück zu bilden?! Am Dienstag, **08.05.** laden wir ebenfalls um **18.30 Uhr** zur Bittprozession ein. In diesem Jahr machen wir uns wieder auf den Weg nach **St. Peter** und feiern dort einen festlichen Bittgottesdienst. Anschließend treten wir den Rückweg nach St. Elisabeth an und beenden unsere Prozession mit dem Segen in unserer Pfarrkirche. Für diese Tage hoffen wir auf gutes Wetter und wünschen uns viele, ja besser noch mehr Mitgehende und Mitfeiernde als dies in den vergangenen Jahren der Fall war. Das **Hochfest der Himmelfahrt Christi am 40. Tag nach Ostern, dem 10.05.** ist für uns Christen mehr als der „Vatertag“. Wir bitten auch hier den Gottesdienst mitzufeiern. Die Anfangszeiten sind am **10.05.** um **08.30 Uhr** und **10.30 Uhr** in der **Pfarrkirche**. Eine Vorabendmesse zum Hochfest gibt es nicht, aber wir laden am **09.05.** zur **Maiandacht um 19.00 Uhr** in unsere **Pfarrkirche** ein.

Die Pfingstnovene, das Gebet um den Heiligen Geist...



... ist das Anliegen der Kirche in der Zeit zwischen Christi Himmelfahrt und dem Hohen Pfingstfest. „Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu“, so fleht die Kirche in diesen Tagen. Wie uns die Apostelgeschichte berichtet (Apg 1,14), bereiteten sich die Jünger auf die Herabkunft des Heiligen Geistes vor: „Sie alle (die Apostel) verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.“ Dazu sind auch wir Gläubige eingeladen. In dieser sog. **Pfingstnovene** wollen wir **zum Ende eines Gottesdienstes (vom 11.05 bis 18.05)** mit einem **kurzen Gebet um die Kraft „von oben“ bitten**. Dazu verwenden wir in diesem Jahr die eigens vom Hilfswerk RENOVABIS angebotenen Gebetshefte.

Pfingsten mit Firmgedächtnis



In dankbarer Erinnerung feiert die Kirche 50 Tage nach Ostern das Ereignis der Geistsendung über die Apostel und Jünger Jesu in Jerusalem. Eine Zusage wurde wahr, ein Versprechen erfüllt, wie es Lukas in seinem Evangelium berichtet: „... und ich werde die Gabe, die mein Vater verheißen hat, zu euch herab senden, sagte Jesus. Bleibt in der Stadt, bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet.“ Wir laden Sie also auch ein,

wie die Jünger vor 2000 Jahren zu bleiben und zu hören und bereit zu sein, zu tun, was Gottes Geist uns sagt, damit das Bild der Erde sich wandelt. Das feiern wir am **Pfingstfest**, den **20.05.** und beenden die diesjährige Osterzeit. Es ist das Fest des Heiligen Geistes, der uns allen in der Taufe und Firmung zugesagt worden ist. An dieses große Gnadengeschenk Gottes wollen wir uns bei den festlichen Gottesdiensten an diesem Tag erinnern und -ähnlich wie in der Osternacht unsere Taferinnerung- wieder unser **Firmgedächtnis** feiern. Bitte nehmen Sie dazu **am Eingang eine der Kerzen mit auf Ihren Platz** und achten Sie bitte auch darauf, dass unser Gotteshaus von Wachsflecken verschont bleibt. Die Kerzen werden **zum Firmgedächtnis nach der Predigt entzündet. Am Abend dieses Pfingsttages um 19.00 Uhr** laden wir Sie zu einem **festlichen Abendlob** in die **Pfarrkirche** ein. Dabei wird die Osterkerze zum Taufbecken übertragen, wo sie während des restlichen Kirchenjahres ihren Platz finden wird. Bei Taufen wird sie dort brennen, und von ihr werden die Taufkerzen unserer Täuflinge entzündet. Auch bei Requien wird die Osterkerze in unserer Mitte leuchten, um von unserer österlichen Hoffnung zu künden und die Trauernden zu trösten. Dieses Pfingstfest ist zugleich auch ein kleines Jubiläum für die Hilfsaktion RENOVABIS. Seit 25 Jahren widmet sich dieses Projekt der Unterstützung der Christen in Osteuropa. Beachten Sie darum besonders auch den Aufruf unserer Bischöfe bzw. unseres Bischofs auf der Seite 11 in diesem Pfingstpfarbrieft. Die Gottesdienste am **Pfingstmontag, 21.05.** beginnen zu den üblichen Zeiten **08.30 Uhr** und **10.30 Uhr** und wollen uns helfen, in den „Alltag der Kirche“ wieder hineinzufinden. Der Pfingstmontag ist so etwas wie ein „Brückentag“ von der 50-tägigen Festzeit hin in die „Zeit im Jahreskreis“, die an der liturgischen Farbe „grün“ erkennbar ist.

Das Hochfest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit...



...wird in der katholischen Kirche alljährlich am Sonntag nach Pfingsten gefeiert, in der evangelischen Kirche ist dieser Tage unter dem Namen „Trinitatis“ bekannt. An diesem Sonntag gedenkt die Kirche in besonderer Weise der drei göttlichen Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Das Dreifaltigkeitsfest fand bereits im 9. Jahrhundert Eingang in die kirchliche Liturgie. Damals wurde es erstmals in den Benediktinerklöstern gefeiert. Offiziell eingeführt wurde es in der katholischen Kirche im Jahr 1334 und auf den Sonntag

nach Pfingsten gelegt. Die Verehrung der Dreifaltigkeit zeigt sich in unserer Gäubodenstadt auch an der Dreifaltigkeitssäule aus dem Jahr 1709, die unseren Stadtplatz ziert und wohl als eines unserer Wahrzeichen gilt. Die liturgische Farbe für dieses Fest ist Weiß, die Farbe der Reinheit.

„Ich bin bei euch“: Ich glaube, mit diesen Worten aus dem Evangelium dieses Festtages nähern wir uns ein ganzes Stück dem Geheimnis der Allerheiligsten Dreifaltigkeit an. Denn in dieser Aussage ist zusammengefasst, was unseren Gott ausmacht: sein Mitgehen und sein Dasein. In den drei göttlichen Personen drückt sich diese Zusage Gottes auf dreifache Weise aus. Der Vater offenbart sich den Erzeltern, er erwählt das Volk Israel als sein Privateigentum. Mit eben diesem Volk schließt er seinen Bund, begleitet es durch die Wüste und führt es hinein in das Gelobte Land. Der Sohn wendet sich in besonderer Weise den Armen und Ausgestoßenen zu. Und der Geist schließlich tritt an die Stelle des auferstandenen Herrn, er bleibt inmitten der christlichen Gemeinde, wirkt in ihr und erfüllt sie mit Leben. An den dreifaltigen Gott zu glauben, heißt an sein Dasein und Mitgehen in allen Situationen menschlichen Lebens zu glauben. Dies mitzufeiern laden wir Sie ein mitten in der Ferienzeit, am **Sonntag nach Pfingsten**. Die **Gottesdienste** beginnen am **26.** und **27.05.** zu den üblichen Zeiten, hoffentlich mit Ihnen?!

Fronleichnam ist mehr als nur ein freier Donnerstag.



In mehreren Bundesländern ist Fronleichnam ein staatlicher Feiertag. Hier nutzen viele Berufstätige dieses Fest und den darauf folgenden Freitag, um einen Kurzurlaub zu nehmen. Der Inhalt dieses Festes ist dabei kaum von Interesse. Hauptsache freie Tage. Bei einer Umfrage nach der Bedeutung von Fronleichnam würde eine große Mehrheit wohl keine richtige Antwort wissen. Wenn aber das Fronleichnamsfest für Christen mehr als ein verlängertes Wochenende sein soll, dann ist es wichtig, den Sinn des Festes stärker zu erfassen. Das Wort „Fronleichnam“ stammt aus dem Mittelhochdeutschen

und heißt übersetzt „Leib des Herrn“. Es geht um die Feier der Gegenwart Christi im Sakrament der Eucharistie. Der Donnerstag als Feiertag steht in enger Verbindung zum Gründonnerstag, an dem die Kirche der Einsetzung des Herrenmahles durch Jesus selbst gedenkt. Was wegen der Stille des Gründonnerstags nicht prachtvoll entfaltet werden kann, soll 50 Tage nach diesem Tag umso feierlicher hervorgehoben werden. Höhepunkt an diesem Fest ist die Feier der Heiligen Messe. Die Prozession, in der die in den Leib Christi verwandelte Hostie in der Monstranz feierlich mitgetragen wird, bringt vor allem die Weggemeinschaft Jesu mit seinem Volk zum Ausdruck und ist zugleich ein öffentliches Bekenntnis zur Gegenwart des Herrn in der Eucharistie. Entstanden ist das Fest im 13. Jahrhundert, als das andächtige Anschauen der Hostie mit Anbetung üblich wurde. Diese Form der Frömmigkeit ist auch heute nicht überholt, muss aber immer im Zusammenhang mit der Feier der Eucharistie, besonders der Wandlung, gesehen werden, denn erst durch sie wird aus Brot der Leib Christi. Das Markusevangelium, das in diesem Jahr an Fronleichnam verkündet wird, berichtet, wie Jesus das Paschamahl durch seine Jünger vorbereiten lässt, wie er dann beim Mahl Brot nahm, es brach und den Jüngern mit den Worten reichte: „Nehmt, das ist mein Leib.“ Dasselbe machte er mit dem Kelch mit den Worten: „Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.“ Der Evangelist Johannes spricht in seinem Evangelium vom lebendigen Brot, das vom Himmel herabgekommen ist und ewiges Leben

schenkt (Joh 6,51). Brot ist das wichtigste Nahrungsmittel des Menschen. Es steht für die gesamte Ernährung. Im Vaterunser beten wir: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“ Viele Menschen auf der Welt rufen vergeblich nach diesem Brot. Sie hungern – und es bedarf höchster Anstrengungen aller Menschen, um den Hunger zu stillen. Es gibt aber noch einen anderen Hunger, der nicht weniger groß ist, den Hunger nach Zuwendung und Liebe, nach geistiger und geistlicher Nahrung. Es ist der Hunger nach Leben in Fülle. Diesen Hunger können Menschen allein nicht stillen. Da bedarf es einer Speise, die nicht von der Erde kommt, sondern vom Himmel. Diese Speise ist Jesus selbst, uns gereicht in Brot und Wein. Jesus gibt nicht irgendein Brot, er selbst ist das Brot. Wie Brot, das verzehrt wird, Leben schenkt, so schenkt Jesus der Welt das Leben durch seinen Tod. Jesu Einladung zum Verzehr seines Leibes und Blutes bedeutet, dass wir ihn in uns aufnehmen und Gemeinschaft, Kommunion, mit ihm halten. Christlicher Glaube vollzieht sich nicht nur im Kopf, sondern auch im Magen. Wir sagen ja auch sonst, wenn uns etwas beschäftigt, dass wir es genießen oder verdauen. Eucharistie feiern heißt, Jesus in unser Herz aufnehmen und mit ihm eins werden durch einen tiefen Glauben. Jesus schließt in seinem Mahl einen Bund mit uns, seinem Volk. Er schenkt uns Leben in Fülle. So lebt Christus in uns. Der Name Christ bezeichnet genau diese Gemeinschaft mit dem Herrn. Wenn Menschen sich etwas schenken, um Liebe und Zuwendung zum Ausdruck zu bringen, dann wandelt sich die Bedeutung des Geschenks, ohne dass man ihm diese Wandlung ansieht. Der Beschenkte aber weiß, dass die Zuneigung des Gebers darin steckt und wird behutsam damit umgehen. So weiß der Gläubige, dass in jeder Eucharistiefeier das Brot gewandelt wird. Es wird zum Leib Christi. In der Kommunion wird es uns als Speise zum ewigen Leben geschenkt. Hostien, die übrig bleiben, werden wegen dieser Wandlung daher im Tabernakel oder in der Monstranz aufbewahrt. Dass die Wandlung, die wir feiern, auch unsere Wandlung zur Folge haben muss, leuchtet jedem ein, der glaubt. Wer Liebe erfahren hat, will sie auch erwidern. Vieles kann sich auch an diesem Festtag bei uns wandeln, wenn dieses Fest für uns mehr ist als ein verlängertes Wochenende. So laden wir Sie alle aufs herzlichste ein, am **Festgottesdienst am Donnerstag, 31.05.** um **08.00 Uhr bei schönem Wetter** auf dem **Kirchplatz vor St. Elisabeth** und **bei Regenwetter in der Pfarrkirche** mitzufeiern und **anschließend** auch an der Prozession teilzunehmen. Die **Eucharistie** und die **Prozession gehören zusammen!** Darum gibt es auch keine Vorabendmesse!

(Sollte die Witterung nicht passen, findet nur der Gottesdienst und keine Prozession statt!)

Die **Prozessionsordnung** soll wie in den letzten Jahren folgendermaßen aussehen:

1. Kreuz und Kreuzbegleitung
2. Mitglieder der Vereine und Verbände
3. Bläsergruppe
4. Kommunionkinder des Jahres 2018
5. Liturgischer Dienst und Vorbeter
6. Allerheiligstes mit Himmelträgern und Begleitung
7. Pfarrgemeinderat (PGR) und Kirchenverwaltung (KV)
8. übrige Gläubige

Bitte nehmen Sie auf den Prozessionsweg auch die schon in der Messe gebrauchten neuen Lied- und Texthefte mit und geben Sie diese am Ende vor der Pfarrkirche auch wieder ab.

Die Altäre sind wie gewohnt:

1. Altar: beim Wegkreuz in der Schlesischen Straße (Frauenbund)
2. Altar: Schuh Sutor - Parkplatz (Schönstattfamilie)
3. Altar: Park des Seniorenheims St. Nikola (Jugend/Ministranten)
4. Altar: Kirchplatz (Sachausschuss Liturgie des PGRs)



Wir freuen uns wieder auf die unterschiedlichen Motive der Blumenteppe und sagen schon jetzt „Vergelt's Gott“ allen, die für die Errichtung der Altäre, des Schmucks und der Blumenteppe verantwortlich sind, allen, die für unsere Sicherheit sorgen und allen, die einen Dienst während der Pro-

zession haben (Himmelträger, Vorbeter/innen, Bläsergruppe, Ministranten, Lektoren...). Wir bitten auch die Straßen und Häuser entlang des Prozessionsweges wieder zu schmücken. Die Straßen, durch die unsere Prozession führen wird, sind folgende: Oppelner Straße, Schlesische Straße, Ostpreußische Straße, *Brieger Straße*, Ittlinger Straße, Finkenstraße und Pfauenstraße. Nach der Prozession laden wir Sie alle zum „Frühschoppen“ in den Pfarrsaal ein. Dort werden Getränke und Würstel zum Kauf angeboten. Alle, die vor, während oder nach der Prozession einen Dienst haben, sind natürlich als kleines „Vergelt's Gott“ eingeladen. Um **18.00 Uhr (!)** wollen wir diesen festlichen Tag – wie jedes Jahr – mit einer **Eucharistischen Andacht in unserer Elisabethkapelle** beschließen.

Veranstaltungen in unserer Pfarrei vom 28. April bis 03. Juni 2018



Die nächsten **Kinderwortgottesdienste** findet im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes am **29.04., 13.05. (Muttertag) und 03.06. jeweils um 10.30 Uhr** in der **Elisabethkapelle unserer Pfarrkirche** (zeitgleich mit dem Familiengottesdienst) **statt**. Besonders schön wäre es, wenn vor allem Kinder bis zur 2. Klasse die Einladung zu diesem kindgemäßen Gottesdienst annehmen würden. Sollten Kinder ohne ihre Eltern nicht in die Kapelle gehen wollen, dürfen sie ihre Mama oder ihr Papa natürlich gern begleiten.



Zu der **Tagzeitenliturgie der Laudes**, also des **Morgenlobs** laden wir Sie wiederum herzlich ein und zwar immer **montags**, jeweils um **08.30 Uhr** in der **Elisabethkapelle**. Wir

hoffen und wünschen uns, dass auch diese gottesdienstlichen Feiern mitgefeiert werden und danken allen, die sie vorbereiten und leiten.



Die Fußwallfahrt nach Loh startet am **Dienstag, 01.05.** um **06.00 Uhr** mit einer Statio in der Pfarrkirche bzw. **für Radfahrer um 08.00 Uhr** vor der Pfarrkirche. Gegen **11.00 Uhr** findet in Loh dann der **Wallfahrtsgottesdienst** statt. (s. S. 14)



Der Monat Mai ist Maria, der Mutter Christi geweiht. Herzlich laden wir Sie darum zu unseren **Marienandachten im Monat Mai** ein. In der Regel feiern wir am Dienstag, Mittwoch und Freitag, jeweils um **19.00 Uhr** in der **Pfarrkirche St. Elisabeth**. Die Messen am Freitag werden im Mai auf den Morgen um 08.00 Uhr vorverlegt. Eine der Maiandachten findet im Kirchlein St. Nikola statt. Bitte entnehmen Sie Orte und Zeiten der nachstehenden Gottesdienstordnung und der vorangehenden Seite 15.



Der erste Donnerstag eines jeden Monats lädt uns auch im Mai ein, im **Anliegen um geistliche Berufe** zu beten. Wir tun dies wiederum am **03.05., dem Apostelfest der Heiligen Philippus und Jakobus**, vor der Abendmesse, **um 18.30 Uhr** den **Rosenkranz** und bitten den „Herrn der Ernte“ um genügend Priester- und Ordensberufe, Diakone und pastorale Mitarbeiter.



Die **gemeinsame Feier des Ehejubiläums** findet am **Samstag, 05.05.** um **18.00 Uhr** in der Vorabendmesse statt, die wir in unserer **Pfarrkirche** feiern. Dabei wird jedes Jubelpaar einzeln gesegnet. Lesen Sie dazu die Einladung auf Seite 16.



Am **Montag, 07.05.** und **Dienstag, 08.05.** laden wir jeweils um **18.30 Uhr** zur **Bittprozession** mit anschließendem **Bittgottesdienst** ein. Am ersten Tag gehen wir singend und betend zur **Stiftsbasilika St. Jakob** (ohne Rückweg), am zweiten Tag führt uns unser Weg wie jedes Jahr zur **Peterskirche** (mit Rückweg). Näheres entnehmen Sie bitte der Seite 18.



Unsere **Ministrantinnen und Ministranten** bitten wir, sich über ihre Veranstaltungen über das eigene MINI-INTERN zu informieren.



Der zweite Sonntag im Mai gehört den Müttern. Der **Muttertag** soll auch in unserer Pfarrgemeinde nicht unter den Tisch fallen, obwohl wir daran denken sollten, dass jeder Tag „Muttertag“ ist! Am Ende des **Familiengottesdienstes** am **13.05.** um **10.30 Uhr** wollen wir den Müttern gratulieren, und jedes mitfeiernde Kind darf für seine Mutter und/oder auch Oma eine **rote Rose** abholen, um sie ihr zu überreichen.



Ebenfalls am **Sonntag, 13.05.** feiert die Stadt das **800-jährige Gründungsjubiläum der Straubinger Neustadt** durch Ludwig den Kelheimer mit einem **ökumenischen Gottesdienst**, zu dem die Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Die Feier beginnt um **11.00 Uhr** in der **Stiftsbasilika St. Jakob**.



Mit einer **Maiandacht** in der **Pfarrkirche** um **19.00 Uhr** ehrt am **Dienstag, 15.05.** der **Frauenbund unserer Pfarrei** die Mutter Jesu. Die musikalische Gestaltung übernimmt dankenswerterweise die **Gruppe „Engelsang“**. Nach der Andacht ergeht herzliche Einladung in den **Pfarrsaal** zur **Muttertagsfeier**. Sowohl zum Gottesdienst als auch zur Begegnung im Pfarrsaal sind alle Frauen und Mütter (auch Nichtmitglieder) ausdrücklich und herzlich eingeladen.



Zur **Regensburger Sonntagsbibel** wird es am **17.05.2018** um **19.30 Uhr** (nach der Maiandacht) einen Abend geben, der der Einführung in die Entstehung dienlich sein soll. **Ort ist der Pfarrsaal St. Elisabeth.** **Dazu sollte die Sonntagsbibel** wenn möglich **mitgebracht** werden.



Am Donnerstag, 17.05. feiern wir um **19.00 Uhr** wieder unsere **Monatsmesse für die Verstorbenen der letzten 10 Jahre** in der **Elisabethkapelle**. Wir gedenken namentlich nach den Fürbitten der Verstorbenen, die im Mai 2008-2017 gestorben sind. Zu diesem Gottesdienst sind **besonders herzlich die Angehörigen dieser Verstorbenen eingeladen**.



Mit unserer **Schönstattfamilie** feiern wir die jährliche **Maiandacht mit Lichterprozession am 16.05.** um **19.00 Uhr** in **St. Nikola**. Außerdem feiern wir die monatliche **Bündnismesse mit Erneuerung des Liebesbündnisses am Pfingstsamstag, 19.05.** um **09.00 Uhr** in **St. Nikola**.



Zum **Abendgottesdienst am Pfingstsamstag, 19.05.** um **18.00 Uhr** laden wir besonders herzlich ein, um sich auf das Pfingstfest geistlich einzustimmen. Wir wollen diese **Messfeier als Pfingstvigil** ähnlich einer „kleiner Osternacht“ **begehen. Zu den festlichen Gottesdiensten am 20. und 21.05.** verweisen wir auf die Seite 19.



In den Tagen nach Pfingsten ist **Pfarrer Plank** bei der **Klerusverbandssitzung in der Diözese Regensburg**. Seit sieben Jahren ist Pfarrer Plank 2. Vorsitzendes des Klerusvereins e.V. der Diözese Regensburg und seit einigen Jahren noch **Delegierter der Liga Bank Regensburg**. In diesen Funktionen ist bei der Jahreshauptversammlung des übergeordneten Verbandes Tagungsteilnehmer. Danke für Ihr Verständnis und „Vergelt's Gott“. Das **Pfarrbüro** ist in dieser **Pfingstwoche** ebenfalls geschlossen! P. Anil übernimmt die Gottesdienste und die Vertretung!



Nochmals lädt die **KEB** im Mai zu einem Vortragsabend in unseren **Pfarrsaal ein**, und zwar am **Freitag, 25.05.** um **19.30 Uhr** (nach der Maiandacht). Thema des Abends ist: **„Erkenne, wer du bist!“**



Die **Seniorenfahrt im Mai** führt nach Bodenmais. Termin hierfür ist **Dienstag, 29.05.** um **13.00 Uhr**. Nach einer **Andacht** in der dortigen Kirche geht es weiter zum **Waltini's Stadl** in Langdorf. Dort dürfen Sie sich bei Kaffee und Kuchen oder einer Brotzeit auf eine lustige Unterhaltung mit dem **Zauberer** freuen. Anmeldungen nimmt das Pfarrbüro zu den üblichen Öffnungszeiten entgegen.



Das Fronleichnamsfest am 31.05. ist das Fest im Kirchenjahr, mit dem die leibliche Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert wird. Wir hoffen wieder auf schönes Wetter und feiern mit der ganzen Pfarrgemeinde, besonders aber mit unseren diesjährigen Erstkommunionkindern **um 08.00 Uhr** einen **festlichen Gottesdienst auf dem Kirchplatz (bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche)**, ehe wir uns (nur bei gutem Wetter) mit dem **Allerheiligsten** aufmachen, durch die Straßen unserer Pfarrei zu ziehen. Der Festtag findet seinen Abschluss mit einer **Eucharistischen Andacht** in die **Elisabethkapelle um 18.00 Uhr**. Lesen Sie dazu die Seiten 21-23.

Vorschau



Die diesjährige Fahrzeugsegnung ist für **Sonntag, 01.07.** nach dem Familiengottesdienst um **11.30 Uhr** geplant auf dem Parkplatz beim **Pennymarkt** in der Nähe der Pfarrkirche. Die Feier wird nicht mehr ökumenisch sein, wie in den vergangenen Jahren und heuer auch von unserem Diakon geleitet werden.



Der **diesjährige Pfarrausflug** soll uns **am Samstag, 07.07.** in die **Jachenau und zum Walchensee** führen. Geplant ist eine Messe unter freiem Himmel und ein Besuch im Atelier des Künstlers Manfred Meyerle, der unsere Kirche so herrlich mitgestaltet hat. Näheres dazu im nächsten Pfarrbrief. Anmeldungen nimmt das Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten schon jetzt entgegen.

Hinweis

Die Kirchenrechnung 2017...



... ist fertig erstellt. Sie kann von **Montag, 30.04.** bis **Freitag, 11.05.** zu den üblichen Öffnungszeiten des Pfarrbüros eingesehen werden.

Wir feiern Gottesdienst in St. Elisabeth



Samstag 28.04.

Hl. Peter Chanel, Priester, erster Märtyrer in Ozeanien und Hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort, Priester

14.00 Uhr Tauffeier für Elias Mannherz und Sophia Hartl

17.00 Uhr Beichtgelegenheit

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst – musikalische Gestaltung: Gruppe „tau“)

Anna Maria Sturm f. + Eltern

MG: Josef und Johannes Plank f. + Schwiegervater und Opa zum Stbtg. und + Barbara Plank zum Stbtg.

MG: Familie Rosa Damberger f. + Ehemann, Eltern, Großeltern und Cilli

MG: Johannes Plank f. + Pfarrer Ludwig Pramps z. Stbtg.

29. April 2018

**Fünfter Sonntag der
Osterzeit**

Lesejahr B

1. Lesung: Apostelgeschichte
9,26-31

2. Lesung: 1. Johannes 3,18-24

Evangelium: Johannes 15,1-8



Ines Rarisch

» Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen. «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst - Kinderwortgottesdienst in der Elisabethkapelle)

Fam. Scholtis f. + Mutter und Oma zum Stbtg.

MG: Fam. Schultes f. + Reingard Scholtis

MG: Frau Spitzer f. + Reingard Scholtis

MG: Herr Lenzian f. + Ehefrau

Montag 30.04.

Hl. Pius V., Papst

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes)

Dienstag 01.05.

HL. MARIA, SCHUTZFRAU BAYERNS

06.00 Uhr Statio (Fußwallfahrt nach Loh)

08.00 Uhr Statio (Radlwallfahrt nach Loh)

10.00 Uhr keine hl. Messe im Seniorenheim

11.00 Uhr Wallfahrtsgottesdienst in Loh (Orgel: Sandra Pacher)

Franziska Effhauser f. + Bruder Hans

MG: Franziska Effhauser f. + Schwester Brigitte

19.00 Uhr Erste feierliche Maiandacht

Mittwoch 02.05.

**Hl. Athanasius, Bischof von Alexandrien,
Kirchenlehrer**

08.00 Uhr hl. Messe

Hermann Jakob f. + Gerlinde Strobl

MG: Familie Leyerer f. + Ehemann, Vater und Opa

MG: Familie Stephan Bachmeier f. + Vater und Opa zum
Stbtg.

MG: v. d. Pfarrei f. + Robert Bachmeier und Pauline
Landstorfer

19.00 Uhr Maiandacht

Donnerstag 03.05.

**HL. PHILIPPUS UND HL. JAKOBUS,
Apostel**

18.30 Uhr Rosenkranzgebet im Anliegen um geistliche Berufe

19.00 Uhr hl. Messe

Fam. Emili f. + Ehemann Stefan und zum Dank

MG: Monika Steinbeißer zum Dank

MG: Barbara Bachmeier f. + Cilli Plank zum Gebtg.

MG: Josef und Johannes Plank f. + Ehefrau und Mutter
zum Gebtg.

Freitag 04.05.

**Hl. Florian und heilige Märtyrer v. Lorch
HERZ-JESU-FREITAG**

08.00 Uhr hl. Messe

Familie Sturm f. + Mutter Rosa Metzger zum 10. Stbtg.

19.00 Uhr Maiandacht

Samstag 05.05.

Hl. Godehard, Bischof von Hildesheim

17.00 Uhr *keine* Beichtgelegenheit

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst) Ehejubiläum

Familie Erna Hagenauer f. + Ehemann, Vater und Opa zum
Gebtg.

MG: v. d. Freundinnen f. + Traudl Kuklau

MG: Familie Dietl-Spranger f. + Ehemann und Vater
Harald und Lebensgefährten Hermann

MG: Familie Kurzer f. + Bruder und Schwager Albert

MG: Brigitte Stahl nach Meinung

MG: Silvia und Nicole Kurzer f. + Onkel Albert

MG: Brigitte Stahl zum Dank

6. Mai 2018

**Sechster Sonntag der
Osterzeit**

Lesejahr B

1. Lesung: Apostelgeschichte
10,25-26.34-35.44-48

2. Lesung: 1. Johannes 4,7-10

Evangelium: Johannes 15,9-17



Ines Rarisch

»» Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. ««

(Kollekte für den Katholikentag)

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst)

Rosa Damberger f. + Ehemann, Eltern, Großeltern und Schwester Cilli

MG: Familie Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann, Vater, Opa zum Stbtg., Enkel u. Neffen Matthias u. + Angehörige

MG: Frau Schüller f. + Verwandte

MG: Emma Schöfer f. + Josefine Pöschl

MG: Familie Lydia Braun f. + Olga Roßmeier

MG: Josefa Kopp-Koller f. + Eltern, Großeltern und Schwiegereltern

MG: Frau Bremm f. + Ehemann zum Stbtg.

MG: Franziska Effhauser f. + Cilli Plank

Montag 07.05.

Montag der 6. Osterwoche

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes)

18.30 Uhr Bittgang von St. Elisabeth zur Stiftsbasilika - kein Rückweg

Dienstag 08.05.

Dienstag der 6. Osterwoche

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

Fam. Marianne Schwarz f. + Ehemann, Sohn Ottmar u. Angehörige

MG: Frau Wagner f. + Ehemann und Eltern

18.30 Uhr Bittgang von St. Elisabeth nach St. Peter - mit Rückweg

Mittwoch 09.05.

**Sel. Maria Theresia v. Jesu Gerhardinger,
Ordensgründerin**

08.00 Uhr hl. Messe

Christine Exner f. + Mutter zum Stbtg.

MG: Frau Tretter f. + Mutter

MG: Oskar und Elli Heider f. + Enkel Matthias

19.00 Uhr Maiandacht mitgestaltet vom Pfarrgemeinderat/SA Liturgie

10. Mai 2018

Christi Himmelfahrt

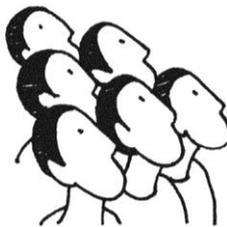
Lesejahr B

1. Lesung:

Apostelgeschichte 1,1-11

2. Lesung: Epheser 1,17-23

Evangelium: Markus 16,15-20



Ines Rarisch

»» Nachdem Jesus, der Herr, dies zu ihnen gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. Sie aber zogen aus und predigten überall. Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte die Verkündigung durch die Zeichen, die er geschehen ließ. ««

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

Festgottesdienst zum Hochfest "Christi Himmelfahrt"

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst)

Festgottesdienst zum Hochfest "Christi Himmelfahrt"

Josef Damberger u. Rosi Aumeier f. + Oma zum 100.

Gebtg.

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Schwiegermutter u. Oma

Cäcilia Fundeis z. 100. Gebtg.

Freitag 11.05.

Freitag der 6. Osterwoche

08.00 Uhr hl. Messe mit Pfingstnovene

Luise Braun f. + Vater zum Stbtg.

MG: v. d. Pfarrei f. + Alfons Späth und Rudolf Bogner

19.00 Uhr Maiandacht

Samstag 12.05.

Hl. Nereus, Hl. Achilleus, Märtyrer und

Hl. Pankratius, Märtyrer

13.00 Uhr Trauung Corinna Presche und Stefan Knott

17.00 Uhr Beichtgelegenheit

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst)

Sepp Lehner f. + Eltern

MG: Familie Kurzer f. + Bruder und Schwager Albert

13. Mai 2018

**Siebter Sonntag der
Osterzeit**

Lesejahr B

1. Lesung: Apostelgeschichte
1,15-17.20a.c-26

2. Lesung: 1. Johannes 4,11-16

Evangelium:

Johannes 17,6a.11b-19



Ines Rarisch

» Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt, und ich gehe zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir. Solange ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast. «

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst - Kinderwortgottesdienst in der Elisabethkapelle / Muttertagsgratulation)

Herr Trumm f. + Mutter Paula Trumm zum Muttertag

MG: Herr Liebl f. + Eltern und Angehörige

MG: Frau Scheufler f. + Eltern und Angehörige

MG: Herr Lenzian f. + Ehefrau

MG: Frau Krismer nach Meinung

MG: Familie Feldmeier f. + Cousine Olga Roßmeier

MG: Frau Natsch f. + Mutter Maria Penzkofer

MG: Franziska Effhauser f. + Heinz Effhauser zum Stbtg.

MG: Johannes Plank f. + Mama u. alle + Mütter, an die

niemand mehr denkt.

Montag 14.05.

Montag der 7. Osterwoche

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes) mit Pfingstnovene

Dienstag 15.05.

Dienstag der 7. Osterwoche

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe mit Pfingstnovene

Frau Fleischmann f. + Schwester Katy und Frau Sagmeister

MG: Frau Angela Putzker f. + Nichte

19.00 Uhr Maiandacht vom Frauenbund und der Gruppe „Engelsesang“

Mittwoch 16.05.

Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer

08.00 Uhr hl. Messe mit Pfingstnovene

Hermann Jakob f. + Gerlinde Strobl

MG: Margareta Buchner f. + Heinrich Lottes

MG: v. d. Pfarrei f. + Jan Balawejder

19.00 Uhr Maiandacht mit Lichterprozession der Schönstattfamilie in St. Nikola

Donnerstag 17.05. Donnerstag der 7. Osterwoche

19.00 Uhr hl. Messe mit Pfingstnovene

GEDENKMESSER für die Verstorbenen der letzten 10 Jahre im Mai

- 2008: Rosina Metzger, Xaver Spielbauer, Anton Csunderlik, Albert Wilhelm, Heribert Killer, Franziska Hofbauer,
2009: Erich Bremm, Harald Spranger, Kasimir Komarowski, Johann Rose, Johannes Kunert, Elisabeth Stierand
2010: Anna Krompietz, Josef Schweiger, Katharina Schießl
2011: Anna Duda, Katharina Müller, Robert Bachmeier, Franz Dallmeier, Alfons Schwarz, Thomas Stieghafner, Luise Sautner
2012: Georg Schleinkofer, Josefine Gerschau, Stefan Sikora, Ludwig Weber, Hermine Geiß
2013: Ingrid Morawetz, Franz Xaver Schmid, Andreas Olejko
2014: Alfred Laugwitz
2015: Lydia Kohlbauer, Margarete Zapf, Margarete Hiergeist
2016: Wladyslaw Duda, Georg Geiger, Otto Brülbeck, Victoria Biendl, Katharina Böck, Annemarie Dauer, Alfons Bauer, Hilda Knittel
2017: Franz Xaver Neumeier, Rosa Primbs

Freitag 18.05. Hl. Johannes I., Papst, Märtyrer

08.00 Uhr hl. Messe mit Pfingstnovene

Luise Braun nach Meinung

19.00 Uhr Maiandacht

Samstag 19.05. Samstag der 7. Osterwoche

09.00 Uhr Bündnismesse

Familie Baier f. + Ehemann und Vater

MG: Familie Magiera f. + Vater und Opa zum Stbtg. und + Großeltern

14.00 Uhr Tauffeier für Samuel Schmalzbauer und Samuel Olanipekun

17.00 Uhr *keine* Beichtgelegenheit

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr PFINGSTVIGIL (Vorabendgottesdienst)

Xaver Schütz f. + Eltern

MG: Familie Kurzer f. + Bruder und Schwager Albert

MG: Frau Leyerer f. + Schwager Siegfried Datzmann

MG: Familie Luise Schmaderer f. + Cousine Olga

Roßmeier

MG: Familie Keck f. + Ehefrau, Mutter und Oma Doris

20. Mai 2018

Pfingsten

Lesejahr B

1. Lesung:
Apostelgeschichte 2,1-11

2. Lesung:
1. Korinther 12,3b-7.12-13

Evangelium: Johannes 20,19-23



Ines Rarisch

» Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert. «

(Renovabis-Kollekte)

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst) Festgottesdienst zum Hochfest Pfingsten mit Firmgedächtnis

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst) Festgottesdienst zum Hochfest Pfingsten mit Firmgedächtnis – musikalische Gestaltung: Singkreis

Frau Fottner f. + Ehemann, Vater und Opa Hans zum Gebtg.

MG: Familie Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann, Vater, Opa, Enkel u. Neffen Matthias u. + Angehörige

MG: Franziska Effhauser f. + Eltern

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Ehefrau u. Mama

19.00 Uhr Abendlob zum Ende der Osterzeit

Montag 21.05.

PFINGSTMONTAG

Hl. Hermann Josef, Ordenspriester, Mystiker,

Hl. Christophorus Magallanes, Priester, und Gefährten, Märtyrer in Mexiko

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst)

Frau Dietlmeier f. + Ehemann Erich, beiderseits + Eltern und Angehörige

MG: Franziska Effhauser f. + Schwiegereltern

MG: Zofia Semik f. + Cilli Plank

Dienstag 22.05.

Hl. Rita v. Cascia, Ordensfrau

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

Fam. Marianne Schwarz f. + Ehemann, Sohn Ottmar u. Angehörige

MG: Frau Angela Putzker f. + Herrn Zisch

MG: v. d. Pfarrei f. + Rita Wimmer zum Namenstag

19.00 Uhr Maiandacht

Mittwoch 23.05.

08.00 Uhr hl. Messe

Mittwoch der 7. Woche im Jahreskreis

Hermann Jakob f. alle Verstorbenen der Familie Strobl
 MG: Frau Krismer f. beiderseits + Eltern und Angehörige
 MG: v. d. Pfarrei f. + Elisabeth Stierand und Alfons
 Schwarz

19.00 Uhr Maiandacht

Donnerstag 24.05.

19.00 Uhr hl. Messe

Donnerstag der 7. Woche im Jahreskreis

v. d. Turnerinnen in Aiterhofen f. + Traudl Kuklau
 MG: Christine Exner nach Meinung
 MG: Luise Braun f. + Bruder Karl zum Stbtg.
 MG: Frau Sagstetter f. + Mutter zum Stbtg.

Freitag 25.05.

08.00 Uhr hl. Messe

19.00 Uhr Maiandacht

**Hl. Beda der Ehrwürdige, Ordenspriester,
Kirchenlehrer, Hl. Gregor VII., Papst und
Hl. Maria Magdalena von Pazzi**

Frau Braun nach Meinung

Samstag 26.05.

17.00 Uhr Beichtgelegenheit

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst) Hochfest der "Dreifaltigkeit"

Frau Braun nach Meinung

Sonntag 27.05.

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst) Hochfest der "Dreifaltigkeit"

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst) Hochfest der "Dreifaltigkeit"

Familie Hans Feldmeier f. + Cousine Olga Roßmeier
 MG: Familie Glier f. + Tante

**HOCHFEST DER HEILIGSTEN
DREIFALTIGKEIT****Montag 28.05.**

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes)

Montag der 8. Woche im Jahreskreis**Dienstag 29.05.**

10.00 Uhr Seniorenheim hl. Messe

Dienstag der 8. Woche im Jahreskreis

Frau Wagner f. + Ehemann und Eltern
 MG: Für alle Verstorbenen der Häuser I/II/III

19.00 Uhr Maiandacht

Mittwoch 30.05.

08.00 Uhr hl. Messe

Mittwoch der 8. Woche im Jahreskreis

Luise Braun f. + H. Herrn Pfarrer Pritscher und Schwester
 Minna
 MG: Familie Leyerer f. + Ehemann, Vater und Opa

MG: v. d. Pfarrei f. + Franz Dallmeier

19.00 Uhr Letzte feierliche Maiandacht mit Lichterprozession nach St. Nikola

Donnerstag 31.05.

**HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES
CHRISTI - FRONLEICHNAM**

08.00 Uhr Heilige Messe und Prozession zum Hochfest des Leibes und Blutes Christi

18.00 Uhr Eucharistische Andacht

Freitag 01.06.

Hl. Justin, Philosoph, Märtyrer

19.00 Uhr hl. Messe

Brigitte, Lisbeth und Ernst f. + Tante Maria Döri-Hegy
MG: v. d. Wassergymnastikgruppe f. + Traudl Kuklau
MG: Familie Braun f. + Eltern, Geschwister, Onkel und
Tante

MG: Familie Braun nach Meinung

Samstag 02.06.

Hl. Marcellinus u. Hl. Petrus - Mariensamstag

17.00 Uhr Beichtgelegenheit

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst)

Maria Dünzl f. + Eltern, Bruder Alfred und Ehepaar
Pechmann

MG: Gabi Bachmeier f. + Schwester Resi

MG: Familie Dietl-Spranger f. + Ehemann und Vater
Harald und Lebensgefährten Hermann

MG: Familie Martha Gütlhuber f. + Cousine Olga
Roßmeier

MG: Familie Keck f. + Eltern

3. Juni 2018

**Neunter Sonntag im
Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung:

Deuteronomium 5,12-15

2. Lesung: 2. Korinther 4,6-11

Evangelium:

Markus 2,23 - 3,6



Ines Rarisch

»» An einem Sabbat ging Jesus durch die Kornfelder und unterwegs rissen seine Jünger Ähren ab. Da sagten die Pharisäer zu ihm: Sieh dir an, was sie tun! Das ist doch am Sabbat verboten. ««

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst)

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst)

Birgit Bayer f. + Neffen Thomas Stieghafner zum Stbtg.
und + Eltern

MG: Frau Ernst nach Meinung

MG: Emma Schöfer f. + Josefine Pöschl

11.30 Uhr Tauffeier für Paula Martha Hofbauer

Unsere Pfarrei im Überblick



Katholisches Pfarramt St. Elisabeth

Oppelner Straße 13, 94315 Straubing
Büro: 09421/60787 - Fax: 09421/60995
www.st-elisabeth-straubing.de



E-Mail: st-elisabeth.straubing@bistum-regensburg.de

Spendenkonto der Pfarrei: Volksbank Straubing

IBAN: DE02 7429 0000 0900 6001 05 BIC: GENODEF1SR1

Wir sind Ihr Seelsorgeteam:

Johannes Plank, Stadtpfarrer

Tel. 09421/60787

P. Anil John Kaipranpadan O.Carm., Pfarrvikar

Tel. 09421/60787

Heribert Schambeck, Diakon

Handy: 0151/64039726

Corinna Knott, Pastoralassistentin

Tel. 09421/7899290

... und wir sind auch für Sie da:

Kirchenverwaltung

Dieter Stellmach, Kirchenpfleger

Tel. 09421/6936

Pfarrgemeinderat

Thomas Schmid, PGR-Sprecher

Tel. 09421/182943

Margareta Kayko, stellv. PGR-Sprecherin

Tel. 09421/6508

Pfarrbüro

Barbara Bachmeier, Sekretärin

Gabi Hirschi-Leibl, Sekretärin

Tel. 09421/60787

Kindertagesstätte St. Elisabeth

Ulrike Wenk, Kita-Leiterin

Tel. 09421/63133

Frauenbund

Margareta Kayko, 1. Vorsitzende

Tel. 09421/6508

Irmgard Feiertag, 2. Vorsitzende

Tel. 09421/62440

Schönstattfamilie

Birgit Neundlinger

Tel. 09421/ 61580



Seniorenfahrten

Christa Hautmann

Tel. 09421/430098

Kirchenmusik/Chöre

Evi Grill

Tel. 09421/74224

Sandra Pacher

Tel. 09422/809641



Ministranten/Jugend

Patrick Renter, 0176/57719769

Dominik Scholtis 0176/97650446

Kathrin Eder 0151/21999223

Markus Eckl 0160/1788633

Internet/Homepage

Markus Görblich

Handy: 0176/5510 7579

Öffnungszeiten im Pfarrbüro: Mo.– Fr.: 08.00–11.00 Uhr

V.i.S.d.P.: Stadtpfarrer Johannes Plank – Auflage des Pfarrbriefs: 350 Stück



Auch für dich

14. Um heilig zu sein, muss man nicht unbedingt Bischof, Priester, Ordensmann oder Ordensfrau sein. Oft sind wir versucht zu meinen, dass die Heiligkeit nur denen vorbehalten sei, die die Möglichkeit haben, sich von den gewöhnlichen Beschäftigungen fernzuhalten, um viel Zeit dem Gebet zu widmen. Es ist aber nicht so. Wir sind alle berufen, heilig zu sein, indem wir in der Liebe leben und im täglichen Tun unser persönliches Zeugnis ablegen, jeder an dem Platz, an dem er sich befindet. Bist du ein Gottgeweihter oder eine Gottgeweihte? Sei heilig, indem du deine Hingabe freudig lebst. Bist du verheiratet? Sei heilig, indem du deinen Mann oder deine Frau liebst und umsorgst, wie Christus es mit der Kirche getan hat. Bist du ein Arbeiter? Sei heilig, indem du deine Arbeit im Dienst an den Brüdern und Schwestern mit Redlichkeit und Sachverstand verrichtest. Bist du Vater oder Mutter, Großvater oder Großmutter? Sei heilig, indem du den Kindern geduldig beibringst, Jesus zu folgen. Hast du eine Verantwortungsposition inne? Sei heilig, indem du für das Gemeinwohl kämpfst und auf deine persönlichen Interessen verzichtest.[14]

15. Lass zu, dass die Taufgnade in dir Frucht bringt auf einem Weg der Heiligkeit. Lass zu, dass alles für Gott offen ist, und dazu entscheide dich für ihn, erwähle Gott ein ums andere Mal neu. Verlier nicht den Mut, denn du besitzt die Kraft des Heiligen Geistes, um das möglich zu machen. Im Grunde ist die Heiligkeit die Frucht des Heiligen Geistes in deinem Leben (vgl. *Gal 5,22-23*).

Wenn du die Versuchung verspürst, dich in deiner Schwäche zu verstricken, dann richte deine Augen auf den Gekreuzigten und sage: „Herr, ich bin ein armseliger Mensch, aber du kannst das Wunder vollbringen, mich ein wenig besser zu machen.“ In der Kirche, die heilig ist und zugleich aus Sündern besteht, findest du alles, was du brauchst, um auf dem Weg zur Heiligkeit zu wachsen.

Der Herr hat sie mit reichen Gaben beschenkt: mit dem Wort, den Sakramenten, den Heiligtümern, dem Leben der Gemeinschaften, dem Zeugnis der Heiligen und mit einer vielfältigen Schönheit, die aus der Liebe zum Herrn kommt, »wie eine Braut, die ihr Geschmeide anlegt« (*Jes 61,10*).

16. Diese Heiligkeit, zu der der Herr dich ruft, wächst und wächst durch kleine Gesten. Eine Frau geht beispielsweise auf den Markt zum Einkaufen, trifft dabei eine Nachbarin, beginnt ein Gespräch mit ihr, und dann wird herumkritisiert. Trotzdem sagt diese Frau innerlich: „Nein, ich werde über niemanden schlecht reden.“ Das ist ein Schritt hin zur Heiligkeit. Zu Hause möchte ihr Kind dann über seine Phantasien sprechen, und obwohl sie müde ist, setzt sie sich zu ihm und hört ihm mit Geduld und Liebe zu. Das ist ein weiteres Opfer, das heilig macht. Dann erlebt sie etwas Beängstigendes, aber sie erinnert sich an die Liebe der Jungfrau Maria, nimmt den Rosenkranz und betet gläubig. Das ist ein weiterer Weg der Heiligkeit. Dann geht sie aus dem Haus, trifft einen Armen und bleibt stehen, um liebevoll mit ihm zu reden. Das ist ein weiterer Schritt.

17. Manchmal stellt ein das Leben vor größere Herausforderungen und durch sie lädt uns der Herr zu neuen Veränderungen ein, die es ermöglichen, dass seine Gnade in unserer Existenz deutlicher offenbar wird, »damit wir Anteil an seiner Heiligkeit gewinnen« (*Hebr 12,10*). Ein anderes Mal geht es nur darum, etwas, das wir bereits tun, auf eine vollkommeneren Art und Weise zu tun: »Es gibt Eingebungen, die nur auf eine außergewöhnliche Vollkommenheit gewöhnlicher Übungen des christlichen Lebens hinzielen.«^[15] Als Kardinal François-Xavier Nguyễn Văn Thuân im Gefängnis saß, verzichtete er darauf, sich in Erwartung seiner Freilassung aufzureiben. Er entschied: »Ich lebe in diesem Augenblick und werde ihn mit Liebe füllen«; und die Art und Weise, in der dies konkret wird, ist folgende: »Nütze jeden Tag die Gelegenheit, um kleine Dinge in großartiger Weise zu erledigen.«^[16]

Deine Sendung in Christus

19. Für einen Christen ist es unmöglich, an seine eigene Sendung auf Erden zu denken, ohne sie als einen Weg der Heiligkeit zu begreifen, denn das »ist es, was Gott will: eure Heiligung« (*1 Thess 4,3*). Jeder Heilige ist eine Sendung; er ist ein Entwurf des Vaters, um zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Geschichte einen Aspekt des Evangeliums widerzuspiegeln und ihm konkrete Gestalt zu verleihen.

20. Diese Sendung hat ihren vollen Sinn in Christus und kann nur von ihm her verstanden werden. Im Tiefsten bedeutet Heiligkeit, in Einheit mit ihm die Geheimnisse seines Lebens zu leben.

Sie besteht darin, sich auf einzigartige und persönliche Weise mit dem Tod und der Auferstehung des Herrn zu verbinden, ständig mit ihm zu sterben und mit ihm aufzuerstehen. Es kann aber auch beinhalten, in der eigenen Existenz verschiedene Aspekte des irdischen Lebens Jesu nachzubilden: sein verborgenes Leben, sein Leben in der Gemeinschaft, seine Nähe zu den Geringsten, seine Armut und andere Erscheinungsformen seiner Hingabe aus Liebe. Die Betrachtung dieser Geheimnisse, wie sie der heilige Ignatius von Loyola vorgeschlagen hat, führt uns dazu, sie in unseren Entscheidungen und Haltungen immer mehr zu verwirklichen.[18] Denn »im Leben Jesu ist alles [...] Zeichen seines innersten Geheimnisses«, [19] »das ganze Leben Christi ist [...] Offenbarung des Vaters«, [20] »das ganze Leben Christi ist Erlösungsgeheimnis«, [21] »das ganze Leben Christi ist ein Mysterium der erneuten Zusammenfassung von allem unter ein Haupt« [22] und »alles, was Christus gelebt hat, lässt er uns in ihm leben und er lebt es in uns«. [23]

23. Das ist ein starker Aufruf an uns alle. Auch du musst dein Leben im Ganzen als eine Sendung begreifen. Versuche dies, indem du Gott im Gebet zuhörst und die Zeichen recht deutest, die er dir gibt. Frage immer den Heiligen Geist, was Jesus von dir in jedem Moment deiner Existenz und bei jeder Entscheidung, die du treffen musst, erwartet, um herauszufinden, welchen Stellenwert es für deine Sendung hat. Und erlaube dem Geist, in dir jenes persönliche Geheimnis zu formen, das Jesus Christus in der Welt von heute widerschein lässt.

24. Hoffentlich kannst du erkennen, was dieses Wort ist, diese Botschaft Jesu, die Gott der Welt mit deinem Leben sagen will. Lass dich verwandeln, lass dich vom Geist erneuern, damit dies möglich wird und damit deine wertvolle Sendung nicht scheitert. Der Herr wird sie auch inmitten all deiner Fehler und schlechten Momente zur Vollendung führen, wenn du nur den Weg der Liebe nicht verlässt und immer offen bleibst für sein übernatürliches Wirken, welches reinigt und erleuchtet.

Themenheft zur Pfingstaktion 2018
 Reportagen und Porträts über Menschen im Osten Europas, denen Versöhnung am Herzen liegt, stehen im Mittelpunkt des anregenden Heftes. Zur Jubiläums-Pfingstaktion „25 Jahre Renovabis“ gibt es wieder vielfältige Materialien für Pfarrgemeinden und Schulen.
Best.-Nr. 1 802 18 • kostenlos



ostwärts – Minimagazin für junge Leute
 Es passt in jede Tasche und soll besonders jungen Leuten Lust auf Osteuropa machen. Geschichten über Altersgenossen geben einen Einblick in Leben und Perspektiven von jungen Menschen im Osten Europas. Trajce aus Makedonien, Petra aus Bosnien und Martje aus der Slowakei sind Beispiele.
Best.-Nr. 1 806 16 • kostenlos



Unter www.renovabis.de erfahren Sie mehr über die Renovabis-Pfingstaktion 2018. Alle Materialien hierzu können Sie unter der Tel. 0241 / 47 98 6-200 oder bei unserem Vertriebspartner MVG unter renovabis@eine-welt-mvg.de kostenlos bestellen.